

Volks-Zeitung

Allgemeine Zeitung
für Mitteldeutschland

Halle'sche Neueste
Nachrichten

Amtsblatt der Stadt Halle und der Handelsregisterbehörde

65. Jahrgang

Einzelpreis 15 Rpf. Halle, Dienstag, den 25 März 1930 Nummer 71

Not-Gesetz vom Reichsrat angenommen.

Langfristiges Spar- und Steuererleichterungsprogramm gefordert.

Der Reichsrat hat gestern Abend den Not-Gesetz für 1930 angenommen. Der Notetat ermächtigt die Reichsregierung, in der Zeit vom 1. April 1930 bis 30. Juni 1930 die zur Aufrechterhaltung der Reichsverwaltung oder zur Erfüllung der Aufgaben und der rechtlichen Verpflichtungen des Reiches notwendigen Ausgaben zu leisten.

Außerdem wird ein Viertel der für 1930 bestimmten Beträge zur Verfügung gestellt. Als Sondererleichterung bei der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich können bis zu 100 Millionen geleistet werden.

Der Reichsrat befahte sich dann mit dem Gesetzentwurf zur Vorberichtigung der Finanzrechnung, der mit 50 gegen 18 Stimmen von Banken und Zöglingen bei drei Enthaltungen von Christenen, Brandenburgern und Kommunisten angenommen wurde. Der Entwurf enthält

drei Artikel. Der erste behandelt die Sicherung der Arbeitslosenversicherung und ermächtigt den Vorstand der Reichsanstalt, die Beiträge bis auf 4 Prozent zu erhöhen und der Reichsregierung zur Reform der Arbeitslosenversicherung zu unterbreiten. In den Beschlüssen ist die Mehrheit der Stimmen sowohl der Arbeitgeber als auch der Arbeitnehmer erforderlich. Kommt keine Einigung zustande, dann beschließt die Reichsregierung über die Fortdauer der Versicherung. Eine Änderung der Leistungen kann nur im Wege der Gesetzgebung erfolgen.

Weiter bestimmt die Vorlage, daß der Reichsanstalt als Hofstod für 1930 50 Millionen aus der Industrieaufbringungsumlage und bis zu 30 Millionen aus dem 1425 Millionen überliegenden Reservevermögen auszuführen sind.

Artikel 2 des Gesetzes bestimmt, daß die aus Sozialmitteln der Invalidenversicherung in den

Jahren 1930 bis 1935 jährlich zu überweisenden 40 Millionen Mark um die Hälfte gekürzt und dafür bis 1940 gespart werden.

Artikel 3 schließlich behandelt die Steuerentlastung und Ausgabenreduzierung. Nach den Beschlüssen des Reichsrats wird der Finanzminister beauftragt, gemeinsam mit dem Reichsparlament ein langfristiges Sparprogramm aufzustellen, das die Grundlage für eine Steuerentlastung schafft und namentlich auch eine Senkung der fortlaufenden Ausgaben von 1931 ab gewährleistet. Von den Ausgaben des ordentlichen Haushalts 1930 sollen 1931 mindestens 600 Millionen eingespart werden die für Steuerentlastungen zu verwenden sind.

Die interfraktionellen Besprechungen über das Finanzprogramm, die für Montag in Aussicht genommen waren, finden erst am Dienstag statt. Gehehr nachmittags hat eine Delegation aus dem Reichsrat mit dem Deutschen Volkspartei und dem Zentrum stattgefunden.

Kirchenschändungen.

Die für die Berliner Straßen eingerichteten Nachorgane haben seit Sonnabend Abend viermal kommunistische Angriffe in den Vorbereitungen abgewehrt. Keiner blieb in allen Fällen die sofort aufgenommene Verfolgung der Truppe ergebnislos. Alle Angehörigen, auch die Lieberläufer, die die Erhebungsarbeiten durchzuführen lassen wollten, wurden durch die Polizei in einem Stadium ergriffen kommunistischer Aktivitäten befinden.

In der Nacht zum Sonntag wurde in Kreisfeld eine Reihe von Kirchen mit roter Farbe beschmieret. Wie in Berlin, so konnte man auch hier in großen Teilen die Aufschriften lesen: „Religion ist Opium, nicht vom gegen Wozan, sondern Arbeiter gegen Kapital“ usw.

Dieselben Beschmierungen und Befreiungen wies am Sonntag morgen auch die St. Antonius-Kirche in Bernau auf. Die polizeilichen Ermittlungen sind im Gange.

Kriegsgefahr als Folge der Londoner Konferenz.

„Il Giornale d'Italia“, ein führendes römisches Blatt, schrieb kürzlich, die Londoner Konferenz mit ihren Programmen und Zahlen habe die Absichten und die Berechnungen einzelner Länder enthielt und ungenügend bewiesen, daß Frankreich seine Außenpolitik auf die Voraussetzung eines Krieges stütze. Dies ist die logische Folgerung aus der Betrachtung der Zahlen und der Politik, die diese Zahlen bestimmen. Hier gibt es nichts mehr zu diskutieren, es genügt, ihnen Kenntnis zu nehmen. Die Kriegshypothese, wie sie eben von einem französischen Publikum dargestellt wurde, kann niemanden beleidigen und niemandem erzürnen, aber die Verantwortlichen müssen ihr Rechnung tragen. Deswegen trägt auch Italien ihr Rechnung. Wenn Frankreich davon ausgeht, daß Italien kein Kriegsgegner wird, so muß Italien auch davon ausgehen, daß kein Gegner Frankreich sein wird.“

Weiter bezieht sich „Il Giornale d'Italia“ auf einzelnen den künftigen französisch-italienischen Krieg, der zu seinem Scheitern durch das Mittelmeer haben wird, wobei selbst im Falle einer Alltagsähnlichkeit Italien infolge des französisch-italienischen Bündnisses, seiner Verordnungsverhältnisse und einer Reihe weiterer ungünstiger Faktoren im Nachteil sein dürfte. Das italienische Blatt schließt: „Dies sind die elementaren Wahrheiten, über die kein Wort zu verlieren ist. Daraus ergeben sich zugleich die Folgerungen für die italienische Politik gegenüber Frankreich.“

Auch andere leitende Blätter Mussolinis, wie „Avviso di Roma“ und „Tribuna“ sprechen von einem italienisch-französischen Krieg als von einer Begebenheit, die vollkommen im Bereiche größterer Möglichkeit liegt.

Sieben befristete der italienische Außenminister, Italo Balbo, der Kammer, von Stola, daß für jedes italienisch-französischen Krieg drei Flotten zur Verfügung ständen. Und was das Rohmaterial für die Herstellung der Luftmaschinen anbelangt, so könne die Schicht als genannt bezeichnet werden, Italien sei jetzt unabhängig von Ausland. Nur in den Nahrungsmitteln sei Frankreich noch überlegen, aber die künftige weitgehend werden. Der Duce kenne die Flügel des Sturms: In einem Entwurf habe Mussolini die Rücken des Vaterlandes von oben beschützt.

Neues in Kürze.

Der Reichspräsident empfing am Montag vormittag den preussischen Ministerpräsidenten Dr. Braun zu einer Besprechung über die Agrarfragen und die Maßnahmen zum Schutz des Strens.

Der ehemalige Reichsfinanzler Dr. Marx erklärte in einer Rede in Schöneberg a. Elbe u. a.: Die Haltung des Zentrums gründe sich vor allem darauf, daß es eine Partei sei, die ihre Quelle aus dem Volk hat!

Bei der Neuwahl des Präsidiums der Landwirtschaftskammer Westfalen wurde einstimmig der Präsident des Reichslandbundes Hoy (Reichstagsabgeordneter der Landvolkpartei) zum ersten Präsidenten gewählt.

Der Reichsarbeitsminister hat durch Erlass vom 21. März 1930 für die Berufe und Gewerbe, in denen eine berufsspezifische Arbeitslosigkeit eintritt für das ganze Reichsgebiet anerkannt ist, das Ende der berufsspezifischen Arbeitslosigkeit für den Winter 1929/30 auf den 29. März 1930 festgesetzt.

Gleichzeitig mit der bevorstehenden Tarif-erhöhung der Reichsbahn hat auch eine neue Lohnbewegung der Eisenbahner eingesetzt. Im Direktionsbezirk Berlin haben 10 Eisenbahner-Verbindungen sich für die Erhöhung aller Lohn- und Tarifsätze bis spätestens 1. Mai ausgesprochen.

Eine Reihe deutscher Industriefirmen eröffnet am 1. April in Polen eigene Vertretungen. In Warschau wurde das erste deutsche Konsulat unter Teilnahme des deutschen Geschäftsträgers eingeweiht. Die Stellungnahme der Polenpresse zum Handelsvertrag ist jetzt vollständig zu übersehen. Keine einzige politische Zeitung ist mit dem Abkommen und den für Polen erzielten Erfolgen unzufrieden.

Aus Moskau verläutet: Die Auslandsmaßnahmen, Stalin sei gekürzt, sind ungenügend. Die Sowjetunion bringen die im Ausland verbreiteten Gerüchte überhaupt nicht. Stalins Dekrete in der Frage der Sozialistischer der Landwirtschaft sind unzulässig, laut der „Pravda“, von der Sowjetregierung ohne Abänderung angenommen.

Die die schwedischen Blätter aus Moskau melden, geht der Abzug der kommunistischen Gewaltmaßnahmen in Sowjetrußland weiter. Namentlich hat die Sowjetregierung auch die Einstellung aller Verhandlungen nach der Insel Sola im Weißen Meer verfügt.

Vor kurzem hat der dänische Reichstag das neue Strafgesetz angenommen, das unter anderem die Abschaffung der Todesstrafe vorsieht. Gegen diese Bestimmung hat inzwischen eine heftige Protestbewegung eingesetzt.

Wie aus Indien gemeldet wird, hat der Freiheitskämpfer Gandhi namentlich auch die Frauen aufgefordert, ihr feines Gewand anzuhängen. Es verlannt, daß seine Frau bereits einen Zug von 70 Frauen geführt hat. Die indische Regierung bleibt bei ihrer abwartenden Haltung.

So wurde die Reparationsschuld festgesetzt!

Auffehererregende Erklärung Owen Youngs.

Anlässlich des 61. Gründungstages der Universität Kaliforniens hat der amerikanische Bankmann Owen Young (der Vater des Youngplans) eine Erklärung abgegeben, die ein völlig neues Licht auf die geradezu groteske Art wirkt, in der die Gläubigerstaaten auf der Pariser Schuldverpflichtungskonferenz die deutsche Gesamtsumme ausgerechnet haben.

In einem geschichtlichen Überblick über die Pariser Beratungen, die bekanntlich unter dem Vorsitz Owen Youngs stattfanden, führte Young u. a. aus, die Gläubigerstaaten hätten einfach ihre gesamten Schulden an die Vereinigten Staaten von Amerika zusammengezählt und weitere 50 Prozent hinzunaddiert. Der dann errechnete Betrag habe die deutsche Gesamtsumme ergeben. Das sei gefehlen trotz der ewigen Proteste der alliierten Schuldner Amerika gegenüber wegen angeblich zu großer Belastung durch die Schuldensummen.

Young warnte dann vor der Gefahr der zermürbenden Wirkung, die die deutschen Niegeländerungen zur Folge haben könnten, und führte dann noch aus, die Erfahrungen der letzten zehn Jahre, insbesondere während der Pariser Verhandlungen hätten die Notwendigkeit gezeigt, daß man wirtschaftliche und vor allem finanzielle Angelegenheiten von der reinen Politik fernhalten müsse.

Trotz dieser Feststellungen präsente Young die Haager Vereinbarungen als die beste Lösung für Deutschland und die übrige Welt. Die Nichtannahme des Pariser Planes würde nach

seiner Ansicht zu einer Katastrophe geführt haben. Der „letzte politische Akt“, den der Sachverständigenplan im Haag erhalten habe, sei unangenehm.

Was den Reichsbaupräsidenten Schacht angehe, so sei dieser zurückzutreten, weil er für die Durchführung des neuen Planes, der über die Pariser Bedingungen hinaus zusätzliche Stellen einschloße und außerdem militärische Sanktionen gebracht habe, nicht die Verantwortung tragen wolle.

Wichtiglich die Zukunft werde lehren, ob die Deutschland aufzubringende Last zu groß sei. Er habe dennoch Vertrauen in die deutsche Zahlungsfähigkeit.

— Diese Erklärungen Youngs werfen zwar einerseits ein trauriges Licht auf die Reparationsverhandlungen und -ergebnisse, aber andererseits könnten sie sehr wohl noch einen anderen und für Deutschland höchst bedeutsamen Zweck und Sinn haben: daß der Namensgeber des Youngplans fest die Gläubigermächte so an den Fingern heilt, ferner Deutschlands Überbürdung schon jetzt für unbillig hält und im gleichen Atemzuge „vor der Gefahr der zermürbenden Wirkung“ der deutschen Tribute und vor Verquickung von Politik und Wirtschaft warnen, könnte sehr wohl eine ganz genau beachtete Unterfütterung der Bewegung sein, die auf Erreichung der Kriegsschulden Europas auf Amerika abzielt. Daß Owen Young zum Weltbankhaus Morgan gehört, wäre dabei besonders bedeutsam.

Sowjetrußlands Kriegszug gegen Gott.



Die revolutionäre Bewegung in Sowjetrußland, deren Träger der Bund der Gottlosen ist, und die zur Schließung einer immer größeren Anzahl von Kirchen führt, hat jetzt Formen angenommen, die die ganze christliche Welt zum Protest herausgefordert haben. Unser Bild zeigt eine der gebräuchlichsten kirchenfeindlichen Plakate, die in Sowjetrußland zum Aushang gebracht werden. Es heißt: „Der Triumph des Christentums“ und stellt eine Verhöhnung der Kreuzträger dar.

Banfraud in Berlin.

Wilde Schieberei. — Die Räuber in einer Limousine entkommen.

Ein ungewöhnlich frecher Raubüberfall ist gestern um 9.15 Uhr in der Depotkassette der Commerz- und Privat-Bank in der Müllerstr. 188 verübt worden. Als dort die Angestellte einer Brotfabrik, ein Fräulein Marie Billebeck, einen Betrag von 12 000 Mark einzahlen wollte, wurde ihr die Handtasche von einem Mann, der auf die Ueberfallstasche einen Schuß abschießte, entzogen. Der Täter entkam, obwohl er sofort verfolgt wurde, wobei er auf der Straße auf einen Passanten und auf einen Bankbeamten noch mehrere Schüsse abgab, durch die glücklicherweise niemand verletzt wurde.

Fremde griff nach der Damenhandtasche, während er gleichzeitig einen Revolver zog. Fräulein Billebeck schrie lautend um Hilfe. Darauf antwortete der Täter: „Galt das Maul“, hielt ihr die Pistole vor und feuerte einen Schuß ab, durch den die Angestellte an der Hand verletzt wurde. Die Patronen muß mit Schrot geladen gewesen sein. Fräulein Billebeck fiel in Ohnmacht und in der Panik entstand die heftigste Verzerrung meines man im ersten Augenblick annahm, daß das Mädchen durch den Raubfuß tödlich getroffen worden sei. Erst nachdem hatte ein junger, 20jähriger Bankangestellter Fritz Bachhaus die Weisheitsgegenwart, sofort über den Vorfalle zu springen und den Täter zu verfolgen. Als nämlich der Schuß fruchtlos, öffnete sich die Eingangstür der Bank, ein Mann schaute in den Laden

formen an vielen Stellen beschädigt war. Die beiden Kurden stürzten dann die Müllerstraße weiter zu einem Auto, das etwa 100 Meter von der Bank entfernt angehalten war, immer dicht verfolgt von dem Bankangestellten Bachhaus. Unterwegs verlor der Täter abermals einen größeren Geldbeutel. Im Auto angekommen, wurde zuerst der Fahrer von einem auf dem Rücksiß sitzenden Mann hineingeworfen, so daß der Mann mit der Wundstich einen Anfallsfall von etwa zwei Sekunden hatte. Der Bankbeamte Bachhaus packte zu löst dem Täter ins Gesicht und griff nach der Handtasche.

Er faßte jedoch nur in die Tasche hinein und konnte bei diesem Griff den größten Teil des geräuberten Geldes fassen. In diesem Augenblick zog der Räuber abermals die Pistole und schob Bachhaus direkt ins Gesicht, der zurücktaumelte, aber die Bestimmung hatte, daß Welt festschalteten. Im nächsten Augenblick fuhr dann der Wagen, eine Limousine, davon.

Ein Schauschafter, der zu Billebeck verübert, jagte dem Wagen nach, konnte ihn aber nicht mehr einholen. Auch ein zweiter Schaftler sollte sein Glück haben. Er hatte etwa 80 Meter von dem Wagen entfernt gestanden und sah die Kurzfahrt. Er sprang in einer Lage und gab dem Fahrer den Auftrag, nachzufahren. Die Jagd ging durch die Frennstraße zum Nordhafen. Dann verlagte die Laxe, weil es ein Wagen älteren Typs war. So entkam die Limousine.

Nach den Aussagen von Chauffeuren, die in der Nähe des Zatories gehalten hatten, muß es ein Ford- oder ein Mercedeswagen gewesen sein.

Wie sich herausstellte, konnte das geraubte Geld bis auf einen Betrag von 1380 Mark wieder beschafft werden. Inzwischen war auch die Polizei benachrichtigt worden, die zunächst einmal ermittelte, wer der Besitzer der Raubwagens sein könnte. Die Angaben über die Nummer, die der Wagen trug, gehen allerdings auseinander. Es handelte sich offenbar um die Nummer L. A. 57127 oder 51727. Folgende Schauschafter, der zu Billebeck verübert, jagte die genaue Nummer nicht feststellen können. Von dem einen Wagen, der die fragliche Nummer tragen soll, konnte bisher durch die Kriminalpolizei ermittelt werden, daß er heute morgen mit dem dazugehörigen Chauffeur ordnungsmäßig die Garage verlassen hat. Bis zur Stunde fehlt von den Räubern noch jede Spur.

Wie sich dann später herausstellte, sind die drei Personen, auf die geschossen worden ist, im wesentlichen bis auf Hautverletzungen unverletzt geblieben. Die Ermittlungen gehen jetzt dahin, festzustellen, wobei die Täter sein konnten, daß Fräulein Billebeck heute morgen einen größeren Betrag bei der Bank eingezahlt hätte. Es besteht der Verdacht, daß die Räuber durch irgendeinem Kenntnis von dem Transport der Summe erhalten und heute morgen ein Auto gestohlen haben.

Vierlinge.

In einem Dorf bei Lyon hat eine Bäuerin vier lebende Anker zur Welt gebracht. Die Mutter ist 28 Jahre alt und seit drei Jahren verheiratet. Sie hat bereits zwei Kinder, einen Knaben und ein Mädchen. Die Mutter wie die Neugeborenen befinden sich wohl.

Der Geharzt der Kinderheilanstalt der Stadt Wien in Bad Hall, Dr. Hans Peterka, wurde von seiner Frau im Schlaf mit einem Selbstmord, indem sie sich erschoss. Als Motiv der Tat wird die krankhafte Eifersucht der Frau angenommen, die mehrere Jahre älter war als ihr Gatte. Wegen ihrer Herkunft aus einfachen Kreisen fiel sie nicht als gesellschaftsfähig und mußte daher ein sehr zurückgezogenes Leben führen. Das Verbrechen wurde erst am Sonntagabend entdeckt, als Freunde Dr. Peterkas zu Besuch in die Villa des Arztes kamen. Dr. Peterka, der im 53. Lebensjahre stand, war als tüchtiger Arzt bekannt; er leitete das Kinderhospital seit etwa einem Jahre.

Den Chemann mit Benzin übergossen und angezündet.

Aus Paris verlautet: Ein furchtbares Drama spielte sich am Montag in einem kleinen Ort in der Nähe von Amiens ab. In der Wohnung eines Arbeiterpaars fand man den 34jährigen Chemann als verkohnte Leiche auf. Die um neun Jahre ältere Frau gab bei ihrer Vernehmung an, daß ihr Mann in angetrunkenem Zustand in den Keller hingelassen sei und ein Licht anzündete. Dabei sei er einem Benzinebehälter zu nahe gekommen und habe Feuer in hellen Flammen gefangen. Da die beiden Ehegatten jedoch seit Jahren im bestigen Streit miteinander lebten und sich auch verächtlichlich schon getrennt hatten, ist man bei der Kriminalpolizei der Auffassung, daß die Frau den betrunkenen Inland ihres Mannes ansahnte, um ihn mit Benzol zu übergeben und dann in Brand zu stecken.

Nordpolischer Coos verläßt nach fünfjähriger Geis das Gefängnis.



Fredrik A. Coos, der amerikanische Nordpolforscher, vor 5 Jahren wegen Unterschlagungen im 14jährigen Gefängnis verurteilt, wurde jetzt von Präsident Hoover begnadigt.

Schredensnacht im Rettungsboot.

Nach Meldungen aus Reykjavik auf Island geriet ein Schiffstatter bei Grimmborg bei Murar an der Nordküste Islands auf Grund. Die Beladung konnte sich mit knapper Not aus Mische an Land retten und wurde von einem Inspektionschiff nach Reykjavik gebracht. Wie der Führer des Statters berichtet, fuhr das Schiff am Freitag mittag bei heftigem Schneesturm weg. Bei Einbruch der Dunkelheit ging die ausföhrliche Beladung ins Rettungsboot. Ein Versuch, das Land zu erreichen, wurde jedoch während der Nacht durch stürmische Gegenwinde verhindert. Durch Sturzwellen wurde die Beladung der Beladung so stark durchwühlt, daß die bei der scharfen Kälte gefroren. Der zweite Maschinenmeister konnte sich rettend und wurde wahnwitzig, bis er schließlich wenige Stunden vor der Rettung starb. Ein 17jähriger Junge ist freigelegene Finger, daß ein Finger brach, ohne daß er dies bemerkte. Nach 22 Stunden konnten die Unglücklichen schließlich das Land erreichen. Der überwiegende Teil der Mannschaft mußte wegen Frostverfunden einem Krankenhause überliefert werden.

Amerikas Hülfer an Europas Kriminalisten.

In Anbetracht des vollständigen Verlangens der amerikanischen Polizei bei der Bekämpfung der großen Verbrecherbanden hat sich die amerikanische Regierung entschlossen, den besten



Kriminalisten Wiens, Ferdinand Wabel (Mitte), der als einer der tüchtigsten kriminalistischen Exekutivkräfte der Welt in Chicago zu berufen. Wabel war der Drahtfaktor der österreichischen Polizei unter Kaiser Franz Joseph und Leiter des gesamten Geheimdienstes, der in der alten Donaumonarchie seinen geringen Umfang hatte.

Acht Personen beim Autounfall getötet.

Ein furchtbares Unglück ereignete sich in Auburn in Nordamerika dadurch, daß ein Automobil von einem Schneelag erfaßt und gegen eine Mauer aufschlug. Acht Personen wurden getötet. Sämtliche Insassen, vier junge Leute, und ebensowie junge Mädchen wurden entsetzlich verübelt. Erst nach Stunden gelang es, eine einzige Person zu identifizieren.

Diesem Erziehungsheim galt der Kommunistensturm.



In der Nacht zum Sonntag verließen Berliner Kommunisten einen Ueberfall auf das Landeserziehungsheim Strunowhof in der Nähe von Großbeeren. Etwa 120 Mann rücherten kurz vor Mitternacht in zwei getrennten Zügen gegen das Heim vor, um es zu fürren und die Zöglinge zu befreien. Die Direktion des Heims hatte jedoch vorher von dem geplanten Ueberfall erfahren, und 22 Bewächter im Heim untergebracht. Es kam zu einem Handgemenge, in dessen Verlauf

Schlagringe und Messer auf der einen Seite, Gummiknüppel auf der anderen Seite in Aktion traten. Schließlich gelang es, die Angreifer in bereitgestellten Laftkraftwagen abgeführt wurden.

Unter Wld zeigt einige Zöglinge des Erziehungsheims Strunowhof während einer Erziehungspause. Im Hintergrund das Heim selbst.

und rief seinem Komplexen, der geschossen hatte, zu: „So komm doch!“ An der Tür blüht der Räuber in der Windkappe eine Sekunde mit der Tasche hängen. Diese öffnete sich, und es fiel ein großer Vollen Geld auf die Erde.

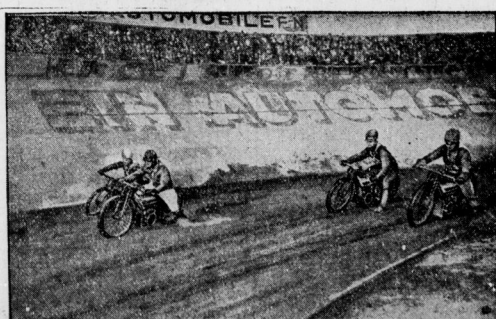
Bachhaus verfolgte dann die beiden Räuber auf der Straße weiter, wobei er, ebenso wie der Bauvorführer, der ihn unmittelbar folgte, das Publikum um Hilfe anrief. Ein Kaufmann, der sich auf dem Wege zu seinem Geschäft befand, stellte sich dem Haupttäter entgegen, um ihn aufzuhalten. Der Räuber schob abermals, falls jedoch zu hoch getrieben, den Schuß durch die Löherte den Fuß des Kaufmanns, der ebenfalls von Schrot-

komme in den besten Familien vor. Jedenfalls wollte er sein schriftstellerisches Talent nach seiner Freilassung verwerten und zu diesem Zweck in London ein Verlagsinstitut gründen. Für dieses Verlagshaus nun stellte der Räuber das oben erwähnte Betriebskapital zur Verfügung. Natürlich war das Geld verloren. Der aus dem Gefängnis Entlassene verurteilte es an der Riviera. Der leichtgläubige Gefängniswärter aber wird, wenn er als Träger vor Gericht erscheint, um Schäden aus noch den Sport haben.

Arzt von seiner Frau erschlagen

In Bad Hall spielte sich in der Nacht zum Sonntag ein furchtbares Ehedrama ab.

Dirt-Trad-Premiere in Berlin.



Die Reichshauptstadt erlebte am Sonntag das erste Dirt-Trad-Rennen, das man am besten mit Dreifachbahnen überleht. Zu hoch der Fahrspur und die Schlothenbahn, auf der die Fahrer, in formliche Schmutzwanne gekleidet, in wahnwitzigem Tempo einharrten. Tief wühlten sich in den Kurven die Räder in die weiche Erde ein und der Eiferwahn des Fahrers ist für dieses Rennen, das Tradition und Sport durch Semantik und Tempo erweist, fast typisch.

Die erste Ehrenbürgerin der Universität Berlin.



Frau Landgerichtsdirektor Marie Chrede, die sich mit der von ihr geschaffenen „Studentenvereine“ große Verdienste um die Berliner Studentenschaft erworben hat, wurde zur Ehrenbürgerin der Universität Berlin ernannt.

Gipfel der Leichtgläubigkeit.

Es geschah in der Tat noch Zeichen und Wunder und Ben Afrika hat mit seinem Ausbruch, daß alles schon dagewesen sei, wieder einmal Unrecht, denn daß es einem Betrüger, der drei Jahre im Gefängnis ist, gelingen konnte, seinen Gefangenen in der Art zu bewegen, ihm 20 000 Francs zu zahlen, dürfte doch wohl noch nicht vorgekommen sein. Der erfolgreiche „Darlehensnehmer“ heißt Dupet. Er lag im Gefängnis von Pottsdam und bewachte die Zeit seines unheimlichen Aufenthaltes dazu, seinem Gefangenenwärtler klarzumachen, daß er Romanistikerstelller sei und sich auf diesem Gebiet eines bedeutenden Talents erfreue. Daß er einmal Bes gehabt habe und im Gefängnis gelandet sei, sei schließlich nicht gar so schlimm, so etwa

Blut fällt aus den Wolken.

Der „Blutregen“ in Südafrika. — Farbige Regenschauer. Die Sandzyklone in der Sahara. — Der gelbe Regen in Amerika. Linsen-, Milch- und Fischregen.

Vor wenigen Tagen ist über vielen Ostlichen Mittel- und Südafrika ein Schauer roten Regens niedergegangen. Es ist immerhin ein Zeichen fortgeschrittener Aufklärung, daß sich an diese seltene Erscheinung nicht mehr die abergläublichen Befürchtungen und Betrachtungen früherer Zeiten knüpfen. Man erörtere den „Blutregen“ nicht, wie vornehm im Sinne eines unheimlichen, unvorhersehbaren Phänomens, eines „Blutregens“, das Uebels ankündigt.

In früheren Jahrhunderten, ja bis weit

Aberglaube

stammt aus dem grauen Altertum. Schon Homer und Virgil erzählen von Blutregen. Plinius will beobachtet haben, daß es nach jeder großen Schlacht Blut geregnet habe, aus den Wunden der Gefallenen hätten sich blutige Dämpfe erhaben, mit denen sich die Wolken gefärbt hätten, und mit diesen seien die Blutdünste dann in Gestalt von Regen auf die Erde gefallen.

Mitrologische Untersuchungen haben er-

fürlich auf- und hochgelogen hat, die von Eiferern nordwärts geweht wurden. Die Ablagerungen dieses Sandstoffs erstreckten sich über ein Gebiet, das 200 Meilen von der Ostküste des Japans entfernt war. Die deutschen Gelehrten haben bei Hunderten von Beobachtern Umfrage nach den Sandmengen gehalten, die sich damals über den europäischen Kontinent verbreiteten. Es waren nur zuverlässige Schätzungen 1 300 000 To. (18 Milliarden Liter), von denen ein Drittel nördlich der Alpen niederfiel. Im Mittelländische Meer fiel eine ebenso große Menge gefallen sein, während an der afrikanischen Küste die Ablagerungen sich vermutlich auf 150 000 000 To. beliefen.

An der arabischen Westküste zwischen den Kanarischen Inseln und Kap Verde sieht man häufig von den Schiffen aus

einen rötlichen Dunst

der gleichfalls vom Sahara-Sand herrührt, den die Winde namentlich in den ersten vier Monaten des Jahres hinüberwehen. Dieser Dunstfächer hat vermutlich die alle Legende von dem Meer der „Rötlichkeit“ (Mare Rubrum) erzeugt, einen der zahlreichen Schreben des Ozeans, von denen die ersten Amerikafahrer berichten.

Vom August 1883 bis Februar 1884 beobachtete man fast auf der ganzen Erde ähnliche, aber meist härtere Erscheinungen, die bei der trübsten Eruption des Vulkanus Kratau (zwischen Sumatra und Java) hervorgerufen wurden. Dieser Ausbruch der viele Tausende von Menschenleben vernichtete, war Erdbeben bis zu 30 000 Meilen in die Höhe, und viele verursachten jene eigenartigen Lichterscheinungen: Dunstfächer, Färbung der Sonne und Rötung des Himmels.

gleichzeitig mit Sandstürmen

Regen fällt, so wird dieser häufig vom Sand gelebt, meistens rötlich, außerdem aber auch anderer Natur, wie man in den Vereinten Staaten gelben Regen beobachtet und gefunden, das diese Färbung von verwehtem Mehlstaub herrührt, meist von dem der Meier. In früheren Zeiten hielt man diese gelbe Färbung für Schwefelstaub, was man für einen „Fintregen“ hielt, kam von Rauch oder Asch, der in der Luft herumflieg; „Mittregen“ wurde durch freibliebe Erde veranlaßt. Wenn es hieß, es hätte „Blut ge-

regnet“, so ermittelte man nachträglich, daß Trübe oder Wasserhoden von großer Stärke aus höchsten Gewölkern Hölze loszulassen in die Höhe geigen hatten, die dann den Sturmwind entlang auf die Erde fielen. Ähnlich verhielt es sich wohl mit den anderen Arten von „Blutregnen“, die auf die gleiche natürliche Weise zustande kamen.

Interessants kommen nicht alle Regenarten aufzählen, aus der Luft. So weiß man, daß sogenannte Blutregen manchmal in Wirksamkeit Ablagerungen einer roten Flüssigkeit sind, die von gewissen Schwefelstaubarten, wenn sie in großen Mengen aus den Pappus austreten, ausgeschieden werden, oder von den sich in Regenpfützen rasch vermehrenden Algen und ähnlichen Pflanzenorganismen. Der bekannte „rote Schnee“ der Polarregionen rührt von solchen Pflanzen her.

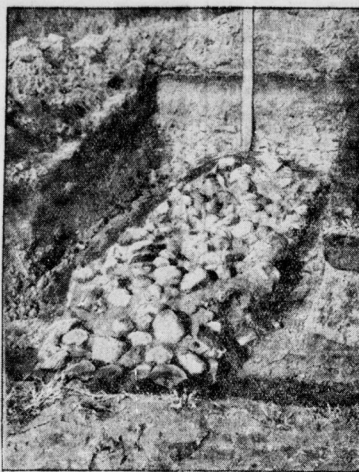
Die Fliegerin Antonie Straßmann eröffnet eine deutsche Flugzeugmodell-Ausstellung in Amerika.



Antonie Straßmann, die bekannte Fliegerin und Schauspielerin, fährt dieser Tage nach Amerika, um sie gemeinsam mit dem Besessenen in Washington eine rein deutsche Flugzeugmodell-Ausstellung eröffnen wird.

Eine Leichenverbrennungsfäße aus der Bronzezeit

um etwa sechs Jahrhunderte vor Christi.



In der Feldmark Beher-Wanna (Kreis Sabeln) stieß man am Ende des „Pflanzberges“ beim Ziehen eines Grabens auf eine Steinplatte, die sich nach genauer Untersuchung durch Nachbänge als eine spätbronzezeitliche Leichenverbrennungsfäße herausstellte. Da die Leichenverbrennungsfäße in unmittelbarer Nähe eines großen bronzezeitlichen Döngels liegt und vier verschiedenartig spätbronzezeitliche Urnen gefunden wurden, nimmt man mit Bestimmtheit an, daß es sich um eine solche handelt.

Die Fäße liegt in einer Tiefe von 60 Zentimeter, ist etwa 250 Meter lang, oben 1 Meter und unten 75 Zentimeter breit, sie ist nach innen schwach gewölbt. Die fünf bis hundertpfundigen Steine sind teilweise durch Brand stark gerührt. Ueber dem ganzen Steinlager und teils an den Seiten liegen Holzkohlenstücke.

ins neuntehnte Jahrhundert hinein, hat man an Wunder dieser Art felt geglaubt. In den mittelalterlichen Chroniken spielen ungewöhnliche Arten von Regen eine große Rolle; man wollte nicht nur Blut, sondern auch Regenfälle von noch absonderlicherem Charakter gesehen haben. Man glaubt es heute beinahe nicht, was unsere Vorfahren alles vom Himmel fallen gesehen haben. Hier nur einige aus der langen Liste: Metten, Kröche, Hühner, Mäuse, Schlangen, Mistel, Getreide, Farn, Manna, Schwefel, Linsen, Milch; am häufigsten aber Blut, rötliches Blut. Jede solche Erscheinung — besser gesagt: Einbildung — galt als ein Vorzeichen von Armeen, Seuchen, Hungersnot oder sonstiger Katastrophe.

Dieser

geben, daß solcher Regen keine rötliche Farbe von erdigen oder mineralischen Substanzen erhalten hat. Allerdings war man sich längere Zeit im unklaren darüber, von welcher Art diese Substanzen waren. Jetzt weiß man, daß Regenfälle von farbigem Wasser, wie auch von trockenem Sande, die häufig über Mittel- und Südeuropa niedergehen, sämtlich von dem Windenland der Sahara herrühren, den Sahara nach allen Richtungen ausströmen. So hat man beispielsweise mit Erfolg die dreitägigen schweren Sandstürme vom 8. bis 10. März 1901 beobachtet, die über die südalgerischen Windenländer hinwegzogen.

Deutsche Gelehrte, Hellmann und Meinardus, haben festgestellt, daß ein Vulkan, dessen Zentrum Tunis war, reiche Sandmengen

Vom Laufburschen zum Filmkönig.

Adolph Jukos märchenhafter Aufstieg. Copyright 1928 by Doubleday, Doran & Company, Inc. Garden City, New York.

Son Will Irwin. (Nachdruck verboten.)

Der Film wies unendliche Entwicklungsmöglichkeiten auf. Genuß, die Technik blieb noch ganz primitiv, aber es wurde auch häufig verbessert und vervollkommen. Das konnte Adolph Juko jetzt trotz seiner kurzen Erfahrungen genau übersehen. Nur mußte mit der technischen Vervollkommenung auch noch die künstlerische kommen. Eines Tages mußte die Produktion aus den Händen der Mechaniker in die Hände der Autoren übergehen. Jukos konnte man an dem Kienerspiel des „Großen Eisenbahnverkehrs“ merken, was das große Publikum eigentlich haben wollte. Eines Tages konnte es vielleicht geschehen, daß der künftige Film das Zerkochter ganz verdrängte. An dem Papier war das ein leichtes Problem, und die Rechnung ging sehr mühelos auf. Das richtige Theater verlangte anderthalb Dollar für einen Partikelläufer. Jukos dachte nicht sehr, wenn man hätte einen Dollar im Köpfelehen es nur fünf Cents oder im Umkehrfall sechs.

So überredete Jukos Phantasia unendlich was die Zukunft bringen würde. Das Kino-Theater, das er auf dem Unterbau an Stelle der Berg- und Talbahn einrichtet, hieß jetzt „Die Komödie“. In dem Verlaufe, der eher einem Tierfährlich, und der über dem Zuschauerraum lag, lag Adolph Juko seinen Arbeitsschritt aus, was er dort anordnete, was hier, anderwärts Arbeit. Juko kümmerte sich wenig um dieses Bagatelldemokratie, doch Juko setzte alle seine Chancen auf die eine Karte. Unten, in der „Komödie“ wimmerte das zitternde Klotzer und Klotz. Juko dachte aus dem

Sonne jeden Nickel heraus und auch aus den anderen Willen Renard, Bolton und Pittsburg. Die Komödie bezog schon ein festes Geschäft und eine ordentliche Bilanz, und so ging sie schon einem ausländischen Theater. Die anderen Kinos in der Stadt gewöhnten sich an leeren Geschäftsfokalen. Man hatte ein paar Bretter zu einer Bühne zusammengekommen, die nicht größer war als ein Aufstellort. Das Publikum lag auf Stühlen, die auf harter, bei irrendener Verfeinerung zusammengewürfenen Bänken.

Die Filme waren noch rohes, ungehobenes Zeug. Selbst die Bühnen, die nur fünf Cents Eintrittsgeld verlangten, konnten sich darauf allein nicht verlassen. Zum Glück für die ganze Industrie, die noch in den Eiertagen hockte, war das große Publikum auf alles, was zum Theater gehörte, ganz verlassen. In Jukos Zeit hießte eine Wette Zigaretten, alle täglich berührt geworden, alle Viebling der Vorstadt. Ein jeder Komödiant hatte eine wahre Zprungfeder in den Beinen, jedes junge Mädchen das flingende Gold in der Rebe. Sie spielten unendlich nur als Dilettanten und wussten darum sehr hüßig, doch sie waren ehrgeizig und schon zufrieden, wenn sie für ein Butterbrot an die Lampe treten durften. Für 25 Dollar die Woche konnte man einen Tänzer oder einen Zensor oder einen Bühnenarbeiter haben, und ein Paar kostete 40 Dollar.

Juko brandete dieses Theaterwerk, um sein Film-Theater zu füllen. Die Wagen bedienten für ihn eine beträchtliche Ausgabe, aber er mußte eben warten, bis die „Komödie“ ein reines Filmtheater werden sollte. Er und Juko vom hiesigen erst das ganze Geschäft in Ordnung. Hebrald hießen solche Schmierer mit Mühlstein hervor, die eben noch Dilettanten gewesen waren. Jeden Monat erkundigte sich Juko nach dem Geschäft. Wie geht der Film? Juko lächelte. Sein Film, überließ er in Ordnung. Hebrald hießen solche Schmierer mit Mühlstein hervor, die eben noch Dilettanten gewesen waren. Jeden Monat erkundigte sich Juko nach dem Geschäft. Wie geht der Film? Juko lächelte. Sein Film, überließ er in Ordnung.

In Wirklichkeit hatte er eine eigenen Neuen in das Abenteuer hineingelegt. In seiner Phantase lebte heute alle der Kopf in voller Sorgen wie gerade damals. Eines Abends schritt er heim und sah vor

seinem Hause einen Möbelwagen. Frau Juko erwartete ihn schon auf der Treppe und sagte: Mein lieber Adolph, ich weiß, du hättest das mit weniger verhandelt, aber jetzt ist es noch besser, das wir in eine kleinere Wohnung ziehen, um das Dienstmädchen habe ich auch entlassen.“ So richtete sie sich wieder sehr eng ein, wie in den frühen Tagen ihrer Ehe Das einzige Vergnügen, das sie sich gönnten, war eine Spaziergängen am Sonntag nachmittag. Sonst ging Adolph Juko immer zu Fuß wenn er irgend konnte. Und diese Kleinigkeit wollte er sparen.

Aber langsam wurde das Filmpublikum zu größeren Anhängern erhoben. Und das Filmgeschäft folgte diesem Zuge der Zeit. Adolph verkaufte seine Filiale in Pittsburg. Das brachte einiges neues Geld. Dann kam der Tag, wo er seine eleganten Kleider ansag und Billig Brach seine Aufwartung machte und sich verabschiedete. Die Filiale in Pittsburg, die er auf den Tisch legte, besaß alle Einnahmen und die Berg- und Talbahn hatte nach der Veränderung noch zehn Prozent abgeworfen.

Unterdessen tauchte ein neuer Mann im Geschäft auf. Al Kaufmann, Jukos Schwager, geboren dort unten im Walden am Aufschnee. Er war ein Herr von phantomenen Kräften. Schon als Säulung hatte er sich so viel herumgeprügelt, daß seine Schwägerin Julia ihn verurteilen mußte, sie sagte: Er ist nicht mein Bruder. Er ist nur ein böser kleiner Zinn, der eben heißt wie wir.“ Al Kaufmann konnte den härtesten Prücheln auf den Rücken legen, als er in New York eintraf. Darum war er sehr unternehmungslustig, er faßte sich einen Spagelstock und einen kleinen grünen Hut und dachte, daß der ganze Walden ihm gehöre. Als die Pennsylvanien angekommen wurde, wurde er Billkollontrollen. Das war ein Grund, sehr spät heimzukommen, viel später, als in der Pennsylvanien Schlaf war. Und die als Mutter mochte ihn nicht Kopfmerzen in ihre Arme ziehen.

Eines Wintermorgens fuhr sie mit der Untergrundbahn zur Pennsylvanien. Das Geschäft war noch nicht offen doch die Tür stand nur angelehnt. Da trat die Mutter Kaufmann

ein und sah, wie hinten im Korridor ihr Sohn mit einer ganzen Gesellschaft von Kumpanen nach der Scheide schob. Das waren wilde Gesellen in Sneakers und grell gemusterten Hosen, die in denen Diamantenmodeln blühten. Frau Kaufmann merkte gleich, was das alles bedeutete. Die Familienatmosphäre ergriff, daß einer von den damaligen Kumpanen Al Kaufmann später in einen Mord verwickelt wurde und auch nicht seinem Schicksal, dem Senker, entging. Als die Mutter eintrat, glaubten die Burigen, die Polizei sei gekommen, um ihnen an den Kragen zu gehen. Frau Kaufmann wuschelte nichts leichtfertig, als daß die Polizei gekommen wäre. Züßeln, erpedierte sie den ungeratenen Sohn nach Sanfte Tage, darauf wurde ein treuer Kammerdiener gehalten, ganz nach altfährlicher Sitte. Morris wurde befohle seinen Verwandten einen neuen Koffer zu geben. Juko sollte vor allem von der Pennsylvanien verabschieden und wurde ein Spitzengehalt achtet. Auch den Hausknecht entzog man ihm.

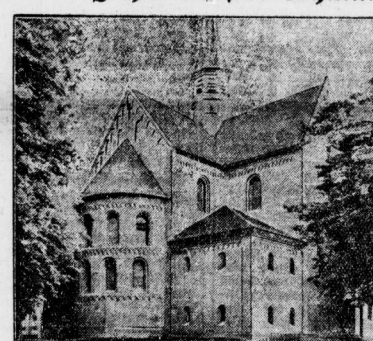
(Fortsetzung folgt.)

Dinfelsbühl renoviert alle Bauten mit Voltzegevinen.

Die Stadt Dinfelsbühl hat einen Voltzegevinen von 20 000 Mark am Ende der Restrukturierungsarbeiten am Rothenburger Tor und an der St. Georgsstraße verwendet wurde. Das aus dem Jahre 1480 stammende Rothenburger Tor ist völlig hergestellt worden und jetzt fast wieder in aller Schönheit; an der Georgsstraße hat man das Belfrieder erneuert, das reiche Rathaus in Dinfelsbühl ausgemauert und Rund- und Bufensteinen eingesetzt.

Die Schlange. Zum erkennen in ihrem Leben erblickt die kleine Schlange eine Hindische, die sich ein über den Weg schlängelt. Aufgeregt kommt sie zu ihrer Mutter: „Mami, Mami, komm schnell mal her — hier meißt ein Schwanz ohne Hund daran!“ (Schwob.)

750 Jahre Kloster Lehnin.



Das Kloster St. Marien in Lehnin in der Mark Brandenburg, das im Jahre 1178 von Markgraf Otto I. gegründet wurde, kam am 2. April auf sein 750jähriges Bestehen zurück.

Das Kloster Lehnin hat als erstes Kloster der ältesten Art in der Mark Brandenburg Bedeutung gehabt. — Bild in die Klosterkirche.

Aus der Heimat
Wieder ein Einbruch
in ein Pfarrhaus.

Sachsenhausen. In der Sonntagsnacht des 20. März in die Wohnung des hiesigen Pfarrers...

Zum Abbau
des Oberbürgermeisters
Klaus

Halle. In der Entscheidung des Abbauschlusses beim Landgericht Halle gegen den früheren Oberbürgermeister Klaus...

Großfeuer.

Proffa. Sonntagabend gegen 6 1/2 Uhr ereignete sich in unserer Stadt ein großes Feuer...

Der werfte den ersten Stein.

Wom an Grete Grombacher. (K. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.) Du hättest den Mut haben müssen...

Der Autofallen-Steller.

Ellenburg. Hier wurde ein Mann festgenommen, der im Herbst acht in seinen Wohnraum eine Autofalle angelegt zu haben...

Ueberfall auf Nationalsozialisten.

Gotha. Am Sonntagabend hielt die Ortsgruppe Gotha der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei in dem nahe gelegenen Remise...

Das Gothaer Ueberfallkommando wurde alarmiert, die Kommunisten hatten sich inzwischen aber aus dem Saale gemacht...

Blutige Schlägerei bei einer Hochzeit.

Bernitzgerode (Harz). Aus Anlaß einer Hochzeitfeier in einem Hause in der Mittelstraße ereignete sich eine blutige Schlägerei...

Schwere Schießerei.

Stahlfurt. Nachts, kurz nach 12 Uhr, kam es hier auf dem Wäldchen auf einer schweren Schießerei...

Auf einer Schwarzfahrt verunglückt.

Ellenburg. Auf der Landstraße Deßau-Ellenburg verunglückte in der Nacht vom Sonntag gegen 2 Uhr in der Nähe von Bülpe...

Ein Minderjähriger als Messerheld.

Burg. Der 15jährige Füge hat im Streit dem 17jährigen Willi Wobke ein Messer in den Leib gerammt und ihn lebensgefährlich verletzt...

Bandit Merrens wieder in Haft.

Schneeberg. Der Einbrecher Merrens, der bekanntlich vor kurzem auf der Fahrt von Vitzthum nach Eisenberg gefangen worden...

Ein Landstreicher bedroht einen Pfarrer.

Halberstadt. Ein Pfarrer wurde von einem Mann aufgehalten, der abermals um eine Unterstützung bat, nachdem er schon zweimal abgewiesen worden war...

400-Jahrfeier der „Torgauer Artikel“

Torgau. Unter harter Anteilnahme der Bevölkerung von Stadt und Kreis Torgau wurde am Sonntag die 400-Jahr-Feier der Torgauer Artikel...

Kündigung der gesamten Landestapelle.

Frankfurt. In den Verhandlungen mit der Landestapelle ist infolge einer Umwälzung eingetreten, als der Stadtdirektor im Hinblick auf die zu erwartende Verringerung des hiesigen Aufwandes...

Gewerbetreuer und freie Berufe.

Leipzig. Die hier tagende 25. Abgeordnetenversammlung des Deutschen Annahmevereins hat eine Entschließung gefaßt...

lächelte still und frisch sich träumend über die Augen. Da ging durch die Seele der blaffen Frau eine große, heiße Angst um ihr Kind...

pflieger Garten an dem anderen reißt, lag die prächtige Villa von Bergdorf. Sie war etwas erhöht gebaut, und die weiße Sandsteinfront mit der breiten Freitreppe war bis weit in die Parkanlagen sichtbar...

Da trat der Diener ein und brachte die Post. Hastig überlag die Frau die Briefe und Briefchen und schob sie ungeöffnet beiseite. Schon wieder nicht! Kein Briefchen von ihm!

Weniger Festschichten.

Geop. Rauna. Auf der Gemerichtsfiliale konnten die Festschichten etwas eingeschränkt werden.

Verbot von Klauenviehmärkten

Burgleben. Der in der Ausübung der Maul- und Klauenpest am weitestgehend festgehaltenen für den Stadtbereich Burgleben wurden daher folgende Schutzregeln angeordnet.

Ueberfluß an Güterwagen.

Höfen. Auf den Aufschleppanlagen der Straße „Güter Hof“, die zurzeit nicht im Betriebe sind, sind schon seit mehreren Wochen von der Station Köthen eine größere Anzahl überflüssige Güterwagen abgestellt worden.

Der Marder im Taubenstall.

Selen. Ein gefährlicher Feind unseres schönen Tauben ist der Marder, der mit Vorliebe einjam heisende Schuppen und Steinplatten demoliert.

Die Katzen als Fußsamme.

Höfen. Als ein Fußstapler einen Fußstapler ausgrub, bemerkte er 7 neugeborene Kätzchen, während die Mutter das Bettelkind lein.

Rechts wird nicht befähigt.

Quechlinburg. Rechtsliche Erregung hat das Verhalten des sozialdemokratischen Landrats Runge (Quechlinburg) hervorgerufen.

Wringmaschinen - Ersatzwalzen billigst - Spezial-Abteilung - Billigste Preisberechnung

„Sie haben recht, Heliolotte! Aber siegen Sie sich warm an, denn draußen ist's bitterkalt!“ Eine kleine Weiße verliebte Heliolotte das Haus im Schritt in die Anlagen des Perrotins.

amort im Vorjahre von der Kreisregierung des geschlossenen landwirtschaftlichen Gemeindeverbandes.

Eine Klepperbahn zum Kalfwerk.

Beltsch. Durch einstimmigen Beschluß der Gemeindevorstellung waren am 14. März an das hiesige Kalfwerk der Firma Wehr.

Ein Tempel ohne Gemeinde.

Höfen. Hier befindet sich ein jüdischer Tempel, der vor Jahren als es hier noch eine große Anzahl jüdischer Familien gab.

Großfeuer in der Mühle.

Höfen. In der Scheune der Hofmühle brach Feuer aus, das auf den Stall und die Nebengebäude übergriff.

Gründung der Kurbetriebsgesellschaft.

Bad Salzungen. In der letzten Stadtvorordnetenversammlung wurde beschlossen, die Gründung der Kurbetriebsgesellschaft anzukündigen.

Provinzialversammlung des Evangelischen Bundes.

Wittenberg. Die Provinzialversammlung des Evangelischen Bundes der Provinz Sachsen in Wittenberg seine diesjährige Provinzialversammlung ab.

Dier Beine juvel.

Gröblich. Ein achtbeiniges Schnecken erlitt beim Wandert V. Schubert das Glück der Welt.

Reinige Forderung in der Steinindustrie.

Höfen. Seit einigen Wochen haben die Steinindustriellen zugunsten der Steinindustrie zugunommen.

Immerdorf. Die Forderung der Wittenberg.

Immerdorf. Die Forderung der Wittenberg. Die Forderung der Wittenberg.

Niesleben. Die Schulreform.

Niesleben. Die Schulreform. Der neuen Schule war von allen Ständen der Bevölkerung recht gut begrüßt.

Wittenberg. Konfirmationabend.

Wittenberg. Konfirmationabend. Der Konfirmationabend fand am Sonntag.

Randberg. Urnenraub.

Randberg. Urnenraub. Im Kapellenberg fand man beim Umgraben des Gartens eine große Urne.

Schönitz. (Einen Versuch)

Schönitz. (Einen Versuch). Der hiesige Schüler, der in Halle die Schule besucht hat.

Coswig. (Einen letzten Gang)

Coswig. (Einen letzten Gang). Der Ehe unterhalb Wackerode machte der Hühnerhändler Franz Wötter.

Reinsdorf (Sachsen) Die Wohnung

Reinsdorf (Sachsen) Die Wohnung. Einmal wurde ein Hund über den Hofraum gelassen.

Sangerhausen. (Der Gemeinemarkt)

Sangerhausen. (Der Gemeinemarkt). Der Gemeinemarkt findet wegen Klauenpest noch nicht statt.

Landgrafroda. (Die Diebe)

Landgrafroda. (Die Diebe). Die Diebe haben, wurden in Halle auf dem Wochenmarkt gefasst.

Wilsdorf. (Magdassfall)

Wilsdorf. (Magdassfall). Auf dem Wilsdorf wurde verunglückt durch niedrige Gassen.

Petersdorf. (Aus der Pastenklasse)

Petersdorf. (Aus der Pastenklasse). Die unter dem Verdacht der Brandstiftung am eigenen Wohlstehenden.

Donnerstorf. (Die Entenraub)

Donnerstorf. (Die Entenraub). In der Donnerstag nacht brannte ein auf dem Felde von August Schmann.

Sittendorf. (Die Sperre)

Sittendorf. (Die Sperre). In wegen der Maul- und Klauenpest verhängt über die Gemeinden Ederleben.

Niesleben. (Die Übung über einen Schenkenbrand)

Niesleben. (Die Übung über einen Schenkenbrand). Die Übung über einen Schenkenbrand.

Bergrunde. (Die Bismarckfeier)

Bergrunde. (Die Bismarckfeier). Die Bismarckfeier am Sonntag, den 5. April.

Höfen. (Als Raubhölzer)

Höfen. (Als Raubhölzer). Die Raubhölzer in der Raubhölzer.

Wittenberg. (Die Stellung des Stadts)

Wittenberg. (Die Stellung des Stadts). Die Stellung des Stadts in Wittenberg.

Wittenberg. (Die Stellung des Stadts)

Wittenberg. (Die Stellung des Stadts). Die Stellung des Stadts in Wittenberg.

Wittenberg. (Die Stellung des Stadts)

Wittenberg. (Die Stellung des Stadts). Die Stellung des Stadts in Wittenberg.

Wittenberg. (Die Stellung des Stadts)

Wittenberg. (Die Stellung des Stadts). Die Stellung des Stadts in Wittenberg.

Wittenberg. (Die Stellung des Stadts)

Wittenberg. (Die Stellung des Stadts). Die Stellung des Stadts in Wittenberg.

Wittenberg. (Die Stellung des Stadts)

Wittenberg. (Die Stellung des Stadts). Die Stellung des Stadts in Wittenberg.

Wittenberg. (Die Stellung des Stadts)

Wittenberg. (Die Stellung des Stadts). Die Stellung des Stadts in Wittenberg.

Wittenberg. (Die Stellung des Stadts)

Wittenberg. (Die Stellung des Stadts). Die Stellung des Stadts in Wittenberg.

Haus, Hotel, Büro

Die Sprache des Vorratums.

Wenn man vor der Tür einer fremden Wohnung steht, wo man das erste Mal einen Besuch macht, ist man meist mit einer gewissen neugierigen Spannung erfüllt, wie das Willen wohl beschaffen sein mag, in das man einzutreten berechtigt ist. Die Spannung löst sich in dem Augenblick, wenn die Tür sich dem Einlass Begehrenden öffnet und man den Vorratrum betritt.

Ein gebildeter Mensch wird gewiss nun nicht sofort neugierig aufmerkend die Wände untersuchen lassen, jedes Möbelstück etwas auf seine Kohärenz oder Eleganz abtastend. Nein, der unwillkürliche Gesamtindruck ist es, der entscheidet, ob einem das Gefühl vermittelt, hier ist gut sein oder auch gelegentlich möchte man am liebsten wieder davonlaufen. Dieser allgemeine, unanalysierbare, unbestimmbar scheinende erste Eindruck ist in Wirklichkeit un schwer zu erklären. Er beruht nicht auf irgendwelchen geheimnisvollen Fähigkeiten, sondern auf der heute schon allbekanntesten Wirkung, die vor einer annehmlichen Gestaltung ausgeht. Am Vorratrum wird ja das künftige Bild selbst bei Tag meist die entscheidende Rolle spielen, jedenfalls ist gerade am günstigsten Beleuchtung am leichtesten jene Atmosphäre fremder Bekanntschaft zu erzielen, die den Besucher unmittelbar gesonnen nimmt.

Es ist dabei durchaus nicht nötig, daß hier sehr kostbare Leuchtgeräte verwendet werden. Eine einfache geschlossene Leuchte oder kastenförmige Deckenleuchte, die angeschlossen oder bei weisigerer Decke auch eine durch Glasabdeckung, mit entsprechend farben Lampen versehen, eine weiche, angenehme gleichmäßige Helligkeit im Vorratrum zu verbreiten. Der mehr Wert auf eine elegante Ausstattung legt, dem steht im übrigen heute eine Auswahl ganz besonders dekorativer Vorrichtungen nach künstlerischen Kriterien für diesen Zweck zur Verfügung.

Der durch die gute Allgemeinbeleuchtung bewirkte Besondere Eindruck des Vorratrum kann noch erhöht werden durch eine geschmackvolle Gestaltung auf einem Tischchen, die ja auch wenn der Besucher etwa kurze Zeit zu warten gezwungen ist, etwas von der intimen Wohlgefühl eines Zimmers hier verbreitet. Ganz besonders wichtig ist im Vorratrum natürlich die Beleuchtung am Wanderspiegel, vor dem der Geist seine äußere Erscheinung überprüft und in Ordnung bringt. Zwei Leuchten rechts und links vom Spiegel in gut Licht erhellenden Höhen, die feinerlei Blendung aufkommen lassen, sind erforderlich. Die Form der Spiegelleuchten wird man möglichst harmonisch zu der der Deckenleuchte wählen.

Zahlen über Ersparnisse durch Normung.

Zahlen über Ersparnisse durch Normung enthält eine vom Deutschen Normenausschuss in Berlin herausgegebene Aufzählung, und Werbeschrift. Es wird a. B. mitgeteilt, daß

Vorschläge zur Baumarktbelebung

vom Wirtschaftsband für das Baugewerbe.

Die Erkenntnis, daß auch 1930 gebaut werden muß, daß sogar recht lebhaft gebaut werden muß, wenn wir nicht den letzten Antriebs für die innerdeutsche Wirtschaft verlieren wollen, ist heute Allgemeingut geworden. Eine Reihe von Regierungenseingaben bedeutender Wirtschaftserbauer, die sonst zu diesen Dingen geschwiegen haben, wies rechtzeitig auf die Gefahren hin, die aus einer unannehmlichen Auftragserteilung an das Baugewerbe und aus der Schmierigkeit, Kapital zu beschaffen, entstehen müssen.

Kürzlich meldete sich auch der Deutsche Wirtschaftsband für das Baugewerbe in einer Eingabe an die Reichsregierung, die Regierungen der benachbarten Länder und die Magisträte der Städte. Diese Organisation, die den besten Überblick über die Dinge hat, wendet sich mit sehr beachtenswerten Argumenten gegen die Einschränkung des Gesamtbauprogramms. Bevorzogen wird, daß die für das Baugewerbe bedeutendsten Auftraggeber heute die öffentlichen Körperschaften sind, und zwar sowohl im Hochbau wie auch im Tiefbau. Werden die öffentlichen Bauprogramme stärker eingeschränkt, so wird davon nicht nur das gesamte Baugewerbe getroffen, sondern die gesamte Wirtschaft. Denn das Baugewerbe ist Durchgangsstation eines sehr großen Teiles unseres volkswirtschaftlichen Kapitalumschlages. Durch die Bauprogramme entzieht volkswirtschaftlich gesehen, ein angelegener Absatz an Gütern und zwar bei noch nicht begonnenen wie auch bei begonnenen Bauten. Denn das Kapital der Unternehmer liegt nicht nur privatwirtschaftlich, sondern auch volkswirtschaftlich brach. Die Steuerquellen aus Gewerbe und aus Arbeitsentlohnungen versiegen, dann schwindet mit dem Ausfall an Verdiensten auch die Spargmöglichkeit der breiten Masse ebenso wie ihrer Konsumkraft. Die Gemeinden werden daher die Umfaltung mit Sparmaßnahmen nicht durchführen können, weil

durch die Normung von Fenstern und Türen und die damit möglich gemachte rationelle Serienfertigung sich bei einer Firma die Herstellungskosten um 30 Prozent verringern. Wenn dies allgemein durchgeführt würde, ergäbe sich bei einem Bau von etwa 250 000 Wohnungen im Jahre eine Ersparnis von rund 60 Millionen Mark.

Durch Verwendung von Stifen mit einheitlichem Grundmaß — frühere 81 Grundmaße — und einheitlichen Kartongrößen konnte bei einer anderen Firma die Verpackungszahl für Strickmatten auf 40 Prozent herabgesetzt werden. Ertrag höherer Holzpreise konnte daher der Rundhieb die Verpackung 30 Prozent billiger berechnet werden.

Die deutsche Reichsbahn konnte durch Vereinfachungen die Reparaturzeit bei Vollmotoren mit großen Unterführungen von 110 auf 6 bis 30 Tage, die Zahl der Reparaturstände von 5000 auf 2150 verringern. Da-

dießen die nötigen Mittel nicht aufziehen werden

Der Wirtschaftsband sucht dann in seiner Eingabe nach Wegen, auf denen das zum Wohnungsbau erforderliche Kapital beschafft werden kann. Er fragt, ob nicht die Zeit reif wäre für eine härtere Angleichung der Mietzinsen an die Reumieten. Die Organisation glaubt, daß eine zehnprozentige Erhöhung der Mietzinsen nicht zu Lohnforderungen der Arbeitnehmer zu führen braucht, denn sie würde praktisch eine Art Selbstversicherung gegen Arbeitslosigkeit bedeuten. In der Praxis wird aber doch jede Mieterhöhung an den Arbeitgeber abgewälzt, und welches Parteien; wird in seiner letzten Zusammenkunft eine Mieterhöhung zuzunehmen?

Der Wirtschaftsband führt dann weiter aus, daß die gesamte Wirtschaft einen starken Antriebs erhält, wenn dem Baumarkt mehr Hilfsmittel zur Verfügung stehen. Es ergeht ihm für die Arbeitnehmerschaft das kleinere Übel, eine zehnprozentige Mieterhöhung zu tragen und Erwerb zu haben, als auf die Arbeitslosenunterstützung angewiesen zu sein. Inwiefern Erträge mehr man aber daran gefast sein, daß der Arbeitnehmerschaft keine Partei erklärt: Warum also gewissermaßen zweifach Arbeitslosenversicherung? Zur Befestigung der erstellten Hypothesen wird auch hier als Gleichsetzungsmaßnahme die Beteiligung der Kapitalertragssteuer für Fremdbriefe vorgeschlagen. Dann sollen die Träger der Sozialversicherungen mehr Wohnungsbaukapital zur Verfügung stellen, weiter rechtzeitig der produktionsanregende Charakter des Wohnungsbauens die Fernentnahme von Auslandskapital, bei Bedarf sollen begonnene Bauten fertiggestellt, beschäftigte oder vorbereitete ausgeführt werden. Die Regierungen sollen unverzüglich für eine Erleichterung der Kapitalbeschaffung für den Wohnungsbau sorgen und die Kapitaldecke nicht verringern.

durch, daß nur noch geringere Einzelteile eingekauft wurden, ergaben sich ebenfalls bei der Reichsbahn Ersparnisse von 4 bis 68 Prozent.

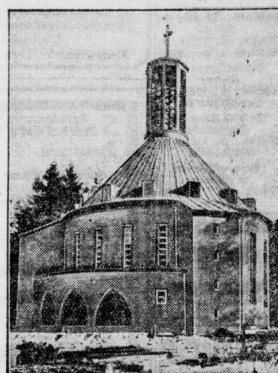
Schon diese wenigen Beispiele zeigen, wie wichtig die Normung für das gesamte Wirtschaftsleben ist und daß es in den einzelnen Betrieben vor allem Aufgabe der Kaufleute sein müßte, zu überlegen, welche Ersparnismöglichkeiten durch die Normung bisher noch nicht ausgenutzt worden sind.

Eine olympische Ehrenplakette für Architekten.

Auf Beschluß des Olympischen Komitees wurde allen Künstlern die sich an dem Kunstwettbewerb der 9. Olympiade in Amsterdam beteiligten, eine Erinnerungs-Plakette überreicht. Diese Plakette erhielten die deutschen Architekten: G. Vogler-Dortmund, Prof. A. Abel-Köln; G. Affer-Karlsruhe; Gartendirektor Barth-Berlin; Max Fromme-Brandfurt

a. R., Prof. G. de Fries-Düsseldorf; Genies-Hamburg; H. Dohlab-Dröden, A. Hoffmann-Berlin; Roumiaz-Breslau, M. Lacugner-Karlsruhe; Ulmer-Hamburg; W. March-Berlin; Pregler und Solte-Duisburg; S. Ritter-Leipzig; Schilling-Düsseldorf; P. Wolf-Dröden und C. Zehn-Düsseldorf.

Eine neue Bismarck-Gedächtniskirche



In Annähe bei Hamburg wurde eine Bismarck-Gedächtniskirche errichtet, die am 30. Juli, am Todestag des Reichsgründers, eingeweiht werden soll.

In dem Bericht für den Weltkongress-Lounges in Tokio über die Entwicklung des Städtebaues in Deutschland kommt Dr. Christoph Brand, Hamburg, auch auf den Kampf gegen die Mietsteuern zu sprechen und hebt u. a. in der Folgebauung, dem Zellenbau und in der Herabsetzung der wirtungsvollen Maßnahmen zur Erreichung menschenwürdiger Wohnhäuser und Wohnungen.

Zentralheizungen
aller Systeme
F. L. LASCH
HALLE-S.
Tel. 235 25. Bismarckstr. 6.

REINICKE & ANDAG Inhaber: Hans Reinicke und Geschw.
Halle a. S., nur Gr. Klausstrasse 40 (am Markt)
Ständige Ausstellung gelegener **Wohnungs-Einrichtungen**
Einzelmöbel Entgegenkommende Zahlungsbedingungen **Küchen**

Speise-, Herren-Schlafzimmer, Küchen und Einzel-Möbel.
Möbelwerkstatt Reilstraße 32
O. Henze

Hallesche Röhrenwerke A.-G.
Fernsprecher 269 03
Zentralheizungen aller Art insbesondere Etagenheizungen
Warmwasserbereitungsanlagen
Reparaturen preiswert u. schnell

Hermann Meise
Maurer- u. Zimmermeister
Herseburger Straße 102a
Geegründet 1880
Fernruf 262 95 und 318 68

- Hoch- u. Tiefbau
- Eisenbetondecken
- Bau und Maschinen
- Tischlerei
- Glaserei

Jhr sollt bei **Sobel** kaufen!

Buchmann & Co.
Ges. m. beschr. Haftg.
Dessauer Straße 53
Tel. 21471 und 24637
Kohlen, Baustoffe

Bruno Reimer
Geisstraße 19
Größtes Spezialgeschäft am Platze

Billigste Berechnung, da eigene Fabrikation, empfiehlt **Beleuchtungskörper** jeder Art.
Teillzahlung in Wochen- und Monatsraten gestattet!

Wilhelm Zander
Dekorationsmalerei
Halle a. S., Niemeyerstr. 23
Tel. 210 55
Solide Malerarbeiten vom einfachsten Anstrich bis zur künstlerischen Ausführung

Aus der Stadt Halle Wenn der Frühling

Wenn der Frühling auf die Berge steigt... Die Berge sind die ersten zu sprechen...

Daß der Himmel blau ist, gibt er an... Und daß manchmal Wolken drüber gehen...

Doch diesmal wieder geduldiß ist... Man ist jeder seine Leiter fahnen...

Nur nicht a's! - Wir sind schon eingebredt... Mit der Liebe selber Lust und Klage...

Jeder schickt uns schon Gedichte ein... Jeder schreibt dem Bekannten persönlich...

Montags langte das "Roem" hier an... Voll von Zeug und Mut und hebrer Liebe...

O ihr Menschen, das Gedicht verdrät... Und man kann's auch in der Bibel lesen...

Wenn es schon nicht anders geht... Nächst uns mit, wer häufigst Nacht bemerkt...

Denn zur Not, wie dies Exempel lehrt... Können wir auch selber Verse machen...

Die Universitäts begrüßt ihre Gäste

Die Universität hatte gestern Abend die Ehre des Einführungsaktes... Die Gäste sind die Mitglieder der Provinz...

Auch der Kurator, Herr Geh. Rat Prof. Dr. Falkat... richtete die Wohnung an die fünfzig akademischen Bürger...

Die Pädagogische Akademie am 10. Mai

Die Pädagogische Akademie Halle wird am 10. Mai eröffnet werden... Die Feste wird mit einem Gottesdienst eingeleitet...

Die Pädagogische Akademie am 10. Mai

Die Pädagogische Akademie am 10. Mai

Die Pädagogische Akademie am 10. Mai

Die Pädagogische Akademie am 10. Mai

Die Pädagogische Akademie am 10. Mai

Die Pädagogische Akademie am 10. Mai

Die Pädagogische Akademie am 10. Mai

Die Pädagogische Akademie am 10. Mai

Die Pädagogische Akademie am 10. Mai

Vorbüro des hiesigen Volkspreidämiums... Die Anträge auf Ausstellung von Reisepässen...

Die Anträge auf Ausstellung von Reisepässen...

Die Anträge auf Ausstellung von Reisepässen...

Die Anträge auf Ausstellung von Reisepässen...

Die Anträge auf Ausstellung von Reisepässen...

Die Anträge auf Ausstellung von Reisepässen...

Die Anträge auf Ausstellung von Reisepässen...

Die Anträge auf Ausstellung von Reisepässen...

Die Anträge auf Ausstellung von Reisepässen...

Die Anträge auf Ausstellung von Reisepässen...

Die Anträge auf Ausstellung von Reisepässen...

Die Anträge auf Ausstellung von Reisepässen...

Die Anträge auf Ausstellung von Reisepässen...

Die Anträge auf Ausstellung von Reisepässen...

Die Anträge auf Ausstellung von Reisepässen...

Die Anträge auf Ausstellung von Reisepässen...

Die Anträge auf Ausstellung von Reisepässen...

Die Anträge auf Ausstellung von Reisepässen...

Die Anträge auf Ausstellung von Reisepässen...

Die Anträge auf Ausstellung von Reisepässen...

Die Anträge auf Ausstellung von Reisepässen...

Die Anträge auf Ausstellung von Reisepässen...

Die Anträge auf Ausstellung von Reisepässen...

Die Anträge auf Ausstellung von Reisepässen...

Die Anträge auf Ausstellung von Reisepässen...

Die Anträge auf Ausstellung von Reisepässen...

Die Anträge auf Ausstellung von Reisepässen...

Die Anträge auf Ausstellung von Reisepässen...

bürgerschaftsamt, Geburts- oder Trauungsamt... Die Anträge auf Ausstellung von Reisepässen...

Die Anträge auf Ausstellung von Reisepässen...

Die Anträge auf Ausstellung von Reisepässen...

Die Anträge auf Ausstellung von Reisepässen...

Die Anträge auf Ausstellung von Reisepässen...

Die Anträge auf Ausstellung von Reisepässen...

Die Anträge auf Ausstellung von Reisepässen...

Die Anträge auf Ausstellung von Reisepässen...

Die Anträge auf Ausstellung von Reisepässen...

Die Anträge auf Ausstellung von Reisepässen...

Die Anträge auf Ausstellung von Reisepässen...

Die Anträge auf Ausstellung von Reisepässen...

Die Anträge auf Ausstellung von Reisepässen...

Die Anträge auf Ausstellung von Reisepässen...

Die Anträge auf Ausstellung von Reisepässen...

Die Anträge auf Ausstellung von Reisepässen...

Die Anträge auf Ausstellung von Reisepässen...

Die Anträge auf Ausstellung von Reisepässen...

Die Anträge auf Ausstellung von Reisepässen...

Die Anträge auf Ausstellung von Reisepässen...

Die Anträge auf Ausstellung von Reisepässen...

Die Anträge auf Ausstellung von Reisepässen...

Die Anträge auf Ausstellung von Reisepässen...

Die Anträge auf Ausstellung von Reisepässen...

Die Anträge auf Ausstellung von Reisepässen...

Die Anträge auf Ausstellung von Reisepässen...

Die Anträge auf Ausstellung von Reisepässen...

Die Anträge auf Ausstellung von Reisepässen...

Die gezeigten Gebühren (Vorkaufsteuer... 3 RM.) sofort zu entrichten...

Die gezeigten Gebühren (Vorkaufsteuer... 3 RM.) sofort zu entrichten...

Die gezeigten Gebühren (Vorkaufsteuer... 3 RM.) sofort zu entrichten...

Die gezeigten Gebühren (Vorkaufsteuer... 3 RM.) sofort zu entrichten...

Die gezeigten Gebühren (Vorkaufsteuer... 3 RM.) sofort zu entrichten...

Die gezeigten Gebühren (Vorkaufsteuer... 3 RM.) sofort zu entrichten...

Die gezeigten Gebühren (Vorkaufsteuer... 3 RM.) sofort zu entrichten...

Die gezeigten Gebühren (Vorkaufsteuer... 3 RM.) sofort zu entrichten...

Die gezeigten Gebühren (Vorkaufsteuer... 3 RM.) sofort zu entrichten...

Die gezeigten Gebühren (Vorkaufsteuer... 3 RM.) sofort zu entrichten...

Die gezeigten Gebühren (Vorkaufsteuer... 3 RM.) sofort zu entrichten...

Die gezeigten Gebühren (Vorkaufsteuer... 3 RM.) sofort zu entrichten...

Die gezeigten Gebühren (Vorkaufsteuer... 3 RM.) sofort zu entrichten...

Die gezeigten Gebühren (Vorkaufsteuer... 3 RM.) sofort zu entrichten...

Die gezeigten Gebühren (Vorkaufsteuer... 3 RM.) sofort zu entrichten...

Die gezeigten Gebühren (Vorkaufsteuer... 3 RM.) sofort zu entrichten...

Die gezeigten Gebühren (Vorkaufsteuer... 3 RM.) sofort zu entrichten...

Die gezeigten Gebühren (Vorkaufsteuer... 3 RM.) sofort zu entrichten...

Die gezeigten Gebühren (Vorkaufsteuer... 3 RM.) sofort zu entrichten...

Die gezeigten Gebühren (Vorkaufsteuer... 3 RM.) sofort zu entrichten...

Die gezeigten Gebühren (Vorkaufsteuer... 3 RM.) sofort zu entrichten...

Die gezeigten Gebühren (Vorkaufsteuer... 3 RM.) sofort zu entrichten...

Die gezeigten Gebühren (Vorkaufsteuer... 3 RM.) sofort zu entrichten...

Die gezeigten Gebühren (Vorkaufsteuer... 3 RM.) sofort zu entrichten...

Die gezeigten Gebühren (Vorkaufsteuer... 3 RM.) sofort zu entrichten...

Die gezeigten Gebühren (Vorkaufsteuer... 3 RM.) sofort zu entrichten...

Die gezeigten Gebühren (Vorkaufsteuer... 3 RM.) sofort zu entrichten...

Die gezeigten Gebühren (Vorkaufsteuer... 3 RM.) sofort zu entrichten...

Der Spaß in der Hand - die Taube auf dem Dache

Nus dem Stadtparlament - Der Kampf um das Gut Seeben - Zahlenüberdrehung - Die Mehrheit entscheidet sich für Verpachtung - Schulgederhöhung - Die Frage unserer Segien

Was bedeutet unsere Kunstgewerbeschule?

Die gezeigte Stadtverordnetenversammlung... Die Anträge auf Ausstellung von Reisepässen...

Die Anträge auf Ausstellung von Reisepässen...

Die Anträge auf Ausstellung von Reisepässen...

Die Anträge auf Ausstellung von Reisepässen...

Die Anträge auf Ausstellung von Reisepässen...

Die Anträge auf Ausstellung von Reisepässen...

Die Anträge auf Ausstellung von Reisepässen...

Die Anträge auf Ausstellung von Reisepässen...

Die Anträge auf Ausstellung von Reisepässen...

Die Anträge auf Ausstellung von Reisepässen...

Die Anträge auf Ausstellung von Reisepässen...

Die Anträge auf Ausstellung von Reisepässen...

Die Anträge auf Ausstellung von Reisepässen...

Die Anträge auf Ausstellung von Reisepässen...

Die Anträge auf Ausstellung von Reisepässen...

Die Anträge auf Ausstellung von Reisepässen...

Die Anträge auf Ausstellung von Reisepässen...

Die Anträge auf Ausstellung von Reisepässen...

Die Anträge auf Ausstellung von Reisepässen...

Die Anträge auf Ausstellung von Reisepässen...

Die Anträge auf Ausstellung von Reisepässen...

Die Anträge auf Ausstellung von Reisepässen...

Die Anträge auf Ausstellung von Reisepässen...

Die Anträge auf Ausstellung von Reisepässen...

Som 1. Juli ab soll das Gut auf 12 Jahre an die Familie Voeder verpachtet werden...

Die Anträge auf Ausstellung von Reisepässen...

Die Anträge auf Ausstellung von Reisepässen...

Die Anträge auf Ausstellung von Reisepässen...

Die Anträge auf Ausstellung von Reisepässen...

Die Anträge auf Ausstellung von Reisepässen...

Die Anträge auf Ausstellung von Reisepässen...

Die Anträge auf Ausstellung von Reisepässen...

Die Anträge auf Ausstellung von Reisepässen...

Die Anträge auf Ausstellung von Reisepässen...

Die Anträge auf Ausstellung von Reisepässen...

Die Anträge auf Ausstellung von Reisepässen...

Die Anträge auf Ausstellung von Reisepässen...

Die Anträge auf Ausstellung von Reisepässen...

Die Anträge auf Ausstellung von Reisepässen...

Die Anträge auf Ausstellung von Reisepässen...

Die Anträge auf Ausstellung von Reisepässen...

Die Anträge auf Ausstellung von Reisepässen...

Die Anträge auf Ausstellung von Reisepässen...

Die Anträge auf Ausstellung von Reisepässen...

Die Anträge auf Ausstellung von Reisepässen...

Die Anträge auf Ausstellung von Reisepässen...

Die Anträge auf Ausstellung von Reisepässen...

Die Anträge auf Ausstellung von Reisepässen...

Die Anträge auf Ausstellung von Reisepässen...

weniger Arbeitslose hier sind. Sie aber im Volkspark beziehen auswärtiges Bier...

Die Anträge auf Ausstellung von Reisepässen...

Die Anträge auf Ausstellung von Reisepässen...

Die Anträge auf Ausstellung von Reisepässen...

Die Anträge auf Ausstellung von Reisepässen...

Die Anträge auf Ausstellung von Reisepässen...

Die Anträge auf Ausstellung von Reisepässen...

Die Anträge auf Ausstellung von Reisepässen...

Die Anträge auf Ausstellung von Reisepässen...

Die Anträge auf Ausstellung von Reisepässen...

Die Anträge auf Ausstellung von Reisepässen...

Die Anträge auf Ausstellung von Reisepässen...

Die Anträge auf Ausstellung von Reisepässen...

Die Anträge auf Ausstellung von Reisepässen...

Die Anträge auf Ausstellung von Reisepässen...

Die Anträge auf Ausstellung von Reisepässen...

Die Anträge auf Ausstellung von Reisepässen...

Die Anträge auf Ausstellung von Reisepässen...

Die Anträge auf Ausstellung von Reisepässen...

Die Anträge auf Ausstellung von Reisepässen...

Die Anträge auf Ausstellung von Reisepässen...

Die Anträge auf Ausstellung von Reisepässen...

Die Anträge auf Ausstellung von Reisepässen...

Die Anträge auf Ausstellung von Reisepässen...

Die Anträge auf Ausstellung von Reisepässen...

den Lehrplan und dieselben Berechtigungen haben, wie die städtischen Schulen.

Man könne die Kinder auch zunächst in die Mittelschule schicken. Der Uebergang in die höheren Schulen sei da ohne weiteres möglich.

Die Anträge auf Einrichtung neuer Schulen werden im Sinne des Schulausschusses abgelehnt.

Debatteles genehmigt man dann einen Zusatz zum Ortsstatut über die Erziehung und den Unterricht der Kinder im Alter von 6 bis 14 Jahren.

Der Antrag Schulz wird angenommen und die betreffende Staatsprovinz unter dem Namen von 17. April 1900 Nr. herabgesetzt.

Kunstgewerbelehre

hat Stv. Starke Bedenken, ob die Stadt von dem Unterricht, das in höhere Schulen besteht, Vorteile habe.

Bürgermeister Volkhausen: Die letzte Leipziger Messe hat gezeigt, welche Bedeutung unsere Kunstgewerbelehre hat.

Der Herr Direktor: Die Kunstgewerbelehre hat eine große Bedeutung für die Industrie.

Die Kunstgewerbelehre hat eine große Bedeutung für die Industrie.

Die Kunstgewerbelehre hat eine große Bedeutung für die Industrie.

Die Kunstgewerbelehre hat eine große Bedeutung für die Industrie.

Die Kunstgewerbelehre hat eine große Bedeutung für die Industrie.

Die Kunstgewerbelehre hat eine große Bedeutung für die Industrie.

Die Kunstgewerbelehre hat eine große Bedeutung für die Industrie.

Die Kunstgewerbelehre hat eine große Bedeutung für die Industrie.

Die Kunstgewerbelehre hat eine große Bedeutung für die Industrie.

Die Kunstgewerbelehre hat eine große Bedeutung für die Industrie.

Die Kunstgewerbelehre hat eine große Bedeutung für die Industrie.

Die Kunstgewerbelehre hat eine große Bedeutung für die Industrie.

Die Kunstgewerbelehre hat eine große Bedeutung für die Industrie.

Die Kunstgewerbelehre hat eine große Bedeutung für die Industrie.

Die Kunstgewerbelehre hat eine große Bedeutung für die Industrie.

Die Kunstgewerbelehre hat eine große Bedeutung für die Industrie.

Die Kunstgewerbelehre hat eine große Bedeutung für die Industrie.

Stride, eine in weißes Papier gewickelte Eisenbedeile aufgefunden. Die Ermittlungen sind im Gange.

Wassentandung und Bismarckfeier.

Die Stadtverwaltung teilt mit, daß in diesem Jahre nur eine Bismarckfeier stattfinden wird.

Elektrizität ersetzt den Mist.

Interessante Versuchsanlage am Galgenberg

Wenn der menschliche Erdkörper nicht wäre, müßte die Welt eines Tages aus dem Nichts verschwinden.

Der Gärtner der hochwertige Erde, vor allem in seinen unter Glas liegenden Beeten, braucht, ist auf gute Bodenbearbeitung angewiesen.

Die künstliche Wärme, die durch elektrische Strömung erzeugt wird, hat eine große Bedeutung für die Gärtnerei.

Die künstliche Wärme, die durch elektrische Strömung erzeugt wird, hat eine große Bedeutung für die Gärtnerei.

Die künstliche Wärme, die durch elektrische Strömung erzeugt wird, hat eine große Bedeutung für die Gärtnerei.

Die künstliche Wärme, die durch elektrische Strömung erzeugt wird, hat eine große Bedeutung für die Gärtnerei.

Die künstliche Wärme, die durch elektrische Strömung erzeugt wird, hat eine große Bedeutung für die Gärtnerei.

Die künstliche Wärme, die durch elektrische Strömung erzeugt wird, hat eine große Bedeutung für die Gärtnerei.

Die künstliche Wärme, die durch elektrische Strömung erzeugt wird, hat eine große Bedeutung für die Gärtnerei.

Die künstliche Wärme, die durch elektrische Strömung erzeugt wird, hat eine große Bedeutung für die Gärtnerei.

Die künstliche Wärme, die durch elektrische Strömung erzeugt wird, hat eine große Bedeutung für die Gärtnerei.

Die künstliche Wärme, die durch elektrische Strömung erzeugt wird, hat eine große Bedeutung für die Gärtnerei.

Die künstliche Wärme, die durch elektrische Strömung erzeugt wird, hat eine große Bedeutung für die Gärtnerei.

Die künstliche Wärme, die durch elektrische Strömung erzeugt wird, hat eine große Bedeutung für die Gärtnerei.

Die künstliche Wärme, die durch elektrische Strömung erzeugt wird, hat eine große Bedeutung für die Gärtnerei.

Die künstliche Wärme, die durch elektrische Strömung erzeugt wird, hat eine große Bedeutung für die Gärtnerei.

Die künstliche Wärme, die durch elektrische Strömung erzeugt wird, hat eine große Bedeutung für die Gärtnerei.

Die künstliche Wärme, die durch elektrische Strömung erzeugt wird, hat eine große Bedeutung für die Gärtnerei.

Die künstliche Wärme, die durch elektrische Strömung erzeugt wird, hat eine große Bedeutung für die Gärtnerei.

Die künstliche Wärme, die durch elektrische Strömung erzeugt wird, hat eine große Bedeutung für die Gärtnerei.

Die künstliche Wärme, die durch elektrische Strömung erzeugt wird, hat eine große Bedeutung für die Gärtnerei.

Die künstliche Wärme, die durch elektrische Strömung erzeugt wird, hat eine große Bedeutung für die Gärtnerei.

Die künstliche Wärme, die durch elektrische Strömung erzeugt wird, hat eine große Bedeutung für die Gärtnerei.

Die künstliche Wärme, die durch elektrische Strömung erzeugt wird, hat eine große Bedeutung für die Gärtnerei.

Der Augenblick, in dem der Film zu etwas wie einem Geburtsstuge ist, ist das Besondere angebracht.

Naßspiel vom Kampf um das Kontordat.

Der Schöffensitzung sprach am Montag noch siebenhundert Verhandlung des Hauptfahrlässiger unserer Zeitung.

Drei große Glasüberdeckte Beete

Die drei großen Glasüberdeckten Beete sind für die elektrische Versuchsanlage am Galgenberg.

Die einmündige Anschaffung.

Die einmündige Anschaffung ist ein wichtiger Bestandteil der elektrischen Versuchsanlage.

Die einmündige Anschaffung.

Die einmündige Anschaffung ist ein wichtiger Bestandteil der elektrischen Versuchsanlage.

Die einmündige Anschaffung.

Die einmündige Anschaffung ist ein wichtiger Bestandteil der elektrischen Versuchsanlage.

Die einmündige Anschaffung.

Die einmündige Anschaffung ist ein wichtiger Bestandteil der elektrischen Versuchsanlage.

Die einmündige Anschaffung.

Die einmündige Anschaffung ist ein wichtiger Bestandteil der elektrischen Versuchsanlage.

Die einmündige Anschaffung.

Die einmündige Anschaffung ist ein wichtiger Bestandteil der elektrischen Versuchsanlage.

Die einmündige Anschaffung.

Die einmündige Anschaffung ist ein wichtiger Bestandteil der elektrischen Versuchsanlage.

Die einmündige Anschaffung.

Die einmündige Anschaffung ist ein wichtiger Bestandteil der elektrischen Versuchsanlage.

Die einmündige Anschaffung ist ein wichtiger Bestandteil der elektrischen Versuchsanlage.

Der Augenblick, in dem der Film zu etwas wie einem Geburtsstuge ist, ist das Besondere angebracht.

Der Augenblick, in dem der Film zu etwas wie einem Geburtsstuge ist, ist das Besondere angebracht.

Der Augenblick, in dem der Film zu etwas wie einem Geburtsstuge ist, ist das Besondere angebracht.

Der Augenblick, in dem der Film zu etwas wie einem Geburtsstuge ist, ist das Besondere angebracht.

Der Augenblick, in dem der Film zu etwas wie einem Geburtsstuge ist, ist das Besondere angebracht.

Der Augenblick, in dem der Film zu etwas wie einem Geburtsstuge ist, ist das Besondere angebracht.

Der Augenblick, in dem der Film zu etwas wie einem Geburtsstuge ist, ist das Besondere angebracht.

Der Augenblick, in dem der Film zu etwas wie einem Geburtsstuge ist, ist das Besondere angebracht.

Der Augenblick, in dem der Film zu etwas wie einem Geburtsstuge ist, ist das Besondere angebracht.

Der Augenblick, in dem der Film zu etwas wie einem Geburtsstuge ist, ist das Besondere angebracht.

Der Augenblick, in dem der Film zu etwas wie einem Geburtsstuge ist, ist das Besondere angebracht.

Der Augenblick, in dem der Film zu etwas wie einem Geburtsstuge ist, ist das Besondere angebracht.

Der Augenblick, in dem der Film zu etwas wie einem Geburtsstuge ist, ist das Besondere angebracht.

Der Augenblick, in dem der Film zu etwas wie einem Geburtsstuge ist, ist das Besondere angebracht.

Der Augenblick, in dem der Film zu etwas wie einem Geburtsstuge ist, ist das Besondere angebracht.

Der Augenblick, in dem der Film zu etwas wie einem Geburtsstuge ist, ist das Besondere angebracht.

Der Augenblick, in dem der Film zu etwas wie einem Geburtsstuge ist, ist das Besondere angebracht.

Der Augenblick, in dem der Film zu etwas wie einem Geburtsstuge ist, ist das Besondere angebracht.

Der Augenblick, in dem der Film zu etwas wie einem Geburtsstuge ist, ist das Besondere angebracht.

Eine deutsch-bulgarische entene cordiale.

Caprian J. ist jetzt 84 Jahre. Er kammt aus Bulgarien in Ungarn, hat das Gumbinnung befolgt und war Volksgewaltiger. Aber dann interessierte er sich besonders für Elektro-technik. Er zog nach Hannover zur Technikschule. Nach dem Deutschen Bürgerkrieg kam er nach Galle, wo er als Elektriker arbeitete. Er hat eine Tochter, die eine Hochschullehrerin ist.

Caprian kümmerte sich recht und fleißig um die Kinder und - bisweilen auch einige Schwestern. Er war ein sehr lieber Mann, der sich um die Kinder sehr bemühte. Er war ein sehr lieber Mann, der sich um die Kinder sehr bemühte.

Die Kinder waren die Gemahlin von Frau Anna und vier Kinder. Sie lebten in Galle. Die Kinder waren die Gemahlin von Frau Anna und vier Kinder. Sie lebten in Galle.

Deutsch-bulgarische Verständigung.

Eine Fadengruppe für Hühnerdiebstahl unschädlich gemacht.

Die Kriminalpolizei nahm jetzt sechs Leute fest, die sich wegen Diebstahls und Diebstahls von Hühnern schuldig gemacht haben. Die Kriminalpolizei nahm jetzt sechs Leute fest, die sich wegen Diebstahls und Diebstahls von Hühnern schuldig gemacht haben.

Der Verkauf der Hühner ist nun wieder erlaubt. Die Kriminalpolizei hat festgestellt, dass die Hühner nicht mehr gestohlen werden.

Wanderungen im Reiche der hohen Tauern.

Am Abend des 11. März hielt in der Vorkongresshalle der Volkshochschule Galle ein Vortrag über die Wanderungen im Reiche der hohen Tauern. Der Vortrag wurde von Herrn Dr. ... gehalten.

Erstaufführung von „Meister Guido“.

Am kommenden Freitag findet im Stadttheater die Erstaufführung einer komischen Oper von Hermann Kugel hat: „Meister Guido“. Es werden mit den Damen: Elisabeth Grunwald, Franziska ...

haltenreiche untere Vaherze, das größte Gletscher der Alpen, und auf dem sog. Hofmannsberge, 3.1 km in Hellen, meist in Schnee und Eis. Die Höhe des Gletschers beträgt 3.1 km.

Der Gletscher wurde wieder zur Abreise, wie dies in der Vergangenheit der Fall war. Die Höhe des Gletschers beträgt 3.1 km.

Vater Sier und die Regler.

Die Hundstundeangehörigen werden heute die Reglervereinigung „Caecilia 1906“ feiern. Die Vereinigung, die sich am 1. April 1906 gegründet hat, wird heute ihre 10. Jahrestagung abhalten.

Wanderungen im Reiche der hohen Tauern.

Am Abend des 11. März hielt in der Vorkongresshalle der Volkshochschule Galle ein Vortrag über die Wanderungen im Reiche der hohen Tauern. Der Vortrag wurde von Herrn Dr. ... gehalten.

Erstaufführung von „Meister Guido“.

Am kommenden Freitag findet im Stadttheater die Erstaufführung einer komischen Oper von Hermann Kugel hat: „Meister Guido“. Es werden mit den Damen: Elisabeth Grunwald, Franziska ...

Am kommenden Freitag findet im Stadttheater die Erstaufführung einer komischen Oper von Hermann Kugel hat: „Meister Guido“. Es werden mit den Damen: Elisabeth Grunwald, Franziska ...

Neuerwerbungen der Städtischen Bucherei Hallstadt.

Erstausgabe Literatur. Billiger: Gedichte. - Bülter: Der Weg alles Fleisches. - Gatter: Nationalismus. - Göttsche: Lord Byron. - Göttsche: Die Welt ist ein Theater. - Göttsche: Die Welt ist ein Theater.

Polenmissionenabend in der Georgenkirche.

Die von vorigen Jahre her hier noch in guter Erinnerung bleibenden Polenmissionen werden am Mittwoch, dem 20. März, abends 8 Uhr, in der Georgenkirche abgehalten.

Bartholomäusfeier. Donnerstag, 27. März.

Am Donnerstag, dem 27. März, abends 8 Uhr, findet im großen Bühnenfestsaal eine Bartholomäusfeier statt. Die Feier wird von Herrn ... geleitet.

Wanderungen im Reiche der hohen Tauern.

Am Abend des 11. März hielt in der Vorkongresshalle der Volkshochschule Galle ein Vortrag über die Wanderungen im Reiche der hohen Tauern. Der Vortrag wurde von Herrn Dr. ... gehalten.

Erstaufführung von „Meister Guido“.

Am kommenden Freitag findet im Stadttheater die Erstaufführung einer komischen Oper von Hermann Kugel hat: „Meister Guido“. Es werden mit den Damen: Elisabeth Grunwald, Franziska ...

Am kommenden Freitag findet im Stadttheater die Erstaufführung einer komischen Oper von Hermann Kugel hat: „Meister Guido“. Es werden mit den Damen: Elisabeth Grunwald, Franziska ...



Drehen Sie den Armel im Eine genaue Befestigung des Armelstuttes von Innen (besonders des Armelstuttes) zeigt auch dem Laien, was gute Arbeit ist.

Sie haben sicher Anzüge, in die Sie gern hineinschlüpfen, und Anzüge, die Sie ungern tragen. Das hängt nicht zuletzt von der richtigen Innenarbeit und besonders vom Schnitt des Armeleches ab.

GUTE ARBEIT - DAUERFREUDE

Herrn-Frühjahrs-Anzug in schönen Kammgarn- und Cheviotgeweben, zweifelhafte moderne Form, aparte Farbe. Jubiläumspreis 29,-

Herrn-Frühjahrs-Anzug flotte Neuheit in Form und Farbe, solide gearbeitet, nur Modetönen, zweifelhafte Form. Jubiläumspreis 39,-

Herrn-Frühjahrs-Anzug ganz besonders gut Kammgarn- u. Cheviot-Qualität in den beliebten rotbraunen u. blaugrauen Farben, tadellose Innenanstellung, elegant in Sitz und Schnitt. Jubiläumspreis 49,-

Herrn-Frühjahrs-Anzug in Farbe und Form das Allerneueste, nur feinste Qualitäten in Cheviot und Kammgarn, volle, breite schmissige Revers. Jubiläumspreis 59,-

Herrn-Sport-Anzug mit langer Golf- oder Brecheschosse, strapazierfähige Stoffe, in vielen aparten Modetönen. Jubiläumspreis 49,-

Mehr ausgeben wäre Verschwendung!



Die Autojaison beginnt.

General Motors-Woche. Gemeinliche Arbeit floriert gemeinlichen Erfolg, unter diesem Motto steht die General Motors-Woche...

Wanderer-Sonderheft. Trotz der Vorkette, die Auslandsfirmen durch Großproduktionen und Kapitalverflechtungen hatten...

Deutscher Automobil-Export nach Schweden. Der Export deutscher Automobilfabriken nach Schweden ist im vergangenen Jahr fast

gemacht. Nach der amtlichen Statistik rangiert hoch an erster Stelle der eingeführten deutschen Marken...

Beschreibung des Automobilfabrikats. Dieser Geschäftspunkt ist heute für alle bedeutenden Kraftfahrzeugfirmen existenzbedeutend...

Deutsche Motoren für englische Daimler-Benz. In Sheffield ist von der Stahlverwaltung ein neuer Daimler-Benz in Gestalt des mit Dieselmotoren betriebenen sechszylinderigen Mercedes-Benz eingeführt worden...

Langen-Planhauerwerke A.G. in Leipzig. Die Verwaltung wird den Aktionären vorliegen, auf das im April vorigen Jahres auf 3,4 Mill. Mark erhöhte Stammkapital...

Stärkere Nachfrage nach Pfandbriefen

Die viermalige Diskontierung von 7 1/2 Proz. auf 5 1/2 Proz. jetzt deutlich, das hat nicht wenig mit einem Gesamtdruck von 8 bis 10 Proz. verbunden...

Die Fleischpreise in Halle.

Table with columns for meat types (Schlachthaus, Schlachthaus, etc.) and prices. Includes a note about the price of piglets.

Kurszettel der hallischen Hausfrau.

Table listing various household goods and their prices, such as flour, sugar, and oil.

Advertisement for Richard Ebelst, 70 years old, with details about his family and a notice of his death.

Advertisement for Ernst Böttger, with details about his family and a notice of his death.

Advertisement for Konfirmation (Confirmation) services, listing various items like rings, neckties, and gloves.

Advertisement for Familien-Drucksachen (Family Stationery) by Otto Beudel-Druckerel.

Advertisement for Zur Konfirmation! Die gute Uhr (Confirmation! The good watch) by August Heckel.

Advertisement for Ewald Herrmann u. Frau, watchmaker.

Advertisement for Asthma-Bronchitis treatment by Dr. Braun's Sassafras-Flüssigkeits-Präparat.

Advertisement for Bruno Freitag clothing store, featuring a woman in a dress and text about 'schön ausgerüstet!'.

Advertisement for Ritter Gardinenspanner (Curtain Tensioners) with a logo and price of 25.-.

Advertisement for Richard Flemming, optician, with an image of glasses and text about 'Moderne Augenoptik'.

Advertisement for Ritter Pianos, with text about 'Mittel-Planos' and 'Kaufmann'.

Advertisement for Montblanc-Füllfederhalter (Montblanc fountain pens) by Swinbrey Müller.

Advertisement for Rumpo medicine, with text about 'Rumpo hält die Wäsche rein'.

